



DER LIMBACHER 2017 BOTE

Inhalt

- 3 Grußwort
- 4 Neuwahl beim LBT
- 7,8,14 Vorstellung Vorstand
- 9 Bericht Fackelwanderung
- 10 Bericht Winterwandung
- 12 Bericht Kinderkirchweih
- 15 Bericht Abendspaziergang
- 16 Vorschau Sonnenwendfeier
- 19 Bericht Kinderfasching
- 20 Bericht Fahrt nach Budapest
- 26 Mitgliedsantrag
- 27 Termine & Ankündigungen
- 28 Impressum

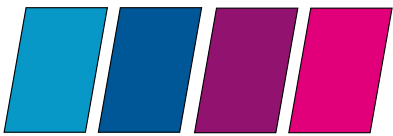


**24. Juni ab 15 Uhr
Familien- & Sonnenwendfeier
im Garten der
Gethsemanekirche**

**Wir im Urlaub und
malerweiß
renoviert die Wohnung!**



Ist das nicht toll?

 **malerweiß**

WAND . FASSADE . BODEN . RENOVIERUNG

0 91 22 / 63 27 14

www.malerweiss.de

**Schwabach-Wolkersdorf
Wolkersdorfer Berg 1**

Liebe Leserin, lieber Leser,
ich bin Ihr Limbacher Bote.

Erlauben Sie mir, dass ich mich
Ihnen noch einmal vorstelle. Ich
bin 35 Jahre alt und kam zuletzt im
Herbst 2015 zu Ihnen ins Haus.

Nachdem Karlheinz-Frisch mich
über Jahre hinweg betreut und ge-
setzt hat musste ich mal eine kleine
Pause machen, da sich niemand
gefunden hat, der an mir weiter
arbeiten wollte. Es sah sogar so aus,
als ob der Limbacher Bürgertreff
seine besten Zeiten hinter sich hätte.

Aber im Januar diesen Jahres kam
dann doch alles anders. Dank der
intensiven Bemühungen von Peter
Billen und seinen Vorstandskollegen
hat sich eine Gruppe junger Limba-
cher gefunden, die weiter machen
- mit mir und mit dem LBT!

Das heißt für mich: eine Frischzel-
lenkur wurde verordnet und hier
bin ich: ganz neu und anders. Aber
doch irgendwie so, wie Sie mich
erwarten.

Denn auch weiterhin möchte ich
Ihnen Informationen über Limbach,
zu den Aktivitäten des Vereins und
Informationen über die geplanten
Veranstaltungen ins Haus liefern.

Ach, und noch etwas hat sich getan.
Ich habe ja seit einiger Zeit einen
Bruder, die Internetseite

www.limbacher-buergertreff.de

Seit kurzem sind wir zu dritt: wir
haben mit unserem facebook-
Auftritt eine kleine Schwester
bekommen, die sehr schnell mit
Informationen ist. Wenn Sie also
schon bei Facebook sind, würden
wir uns freuen, wenn Sie uns folgen
würden:

www.fb.com/lbt-ev

Bis dahin wünsche ich Ihnen aber
viel analogen Spaß mit mir und
freue mich auf eine lange Zeit mit
Ihnen!

Ihr
Limbacher Bote

Der Limbacher Bürgertreff lebt

Wenn es nach den Vereinsgründern und ersten Mitgliedern geht, würde dieser Zustand auch noch ewig andauern - in den vergangenen Jahren sah es aber leider ganz anders aus.

1982 von jungen, zugezogenen Familien gegründet, um im schönen Schwabacher Ortsteil Limbach schnell Kontakte finden zu können und gemeinsame Unternehmungen in und um Schwabach besser organisieren zu können – kurz, um das „Dorfleben“ zu beleben.

Der harmonische, mehr oder weniger geschlossene Kreis hatte 2016 insgesamt gut 190 Einzel- und Familienmitgliedschaften. Darunter waren in den vergangenen Jahren aber immer weniger junge Familien.

Zur Neuwahl des Vorstandes im Januar 2016 trat niemand mehr an, die bisherige Geschäftsführung übernahm die Leitung nur noch kommissarisch und nur noch für ein Jahr. Das Hauptziel war die Suche nach einer neuen Vorstandschaft, die dem Bürgertreff wieder Leben einhaucht. Peter Billen, inzwischen seit 23 Jahren 1. Vorsitzender, unternahm alles, um bei den jungen Limbachern

Interesse zu wecken – Flyer wurden im Kindergarten St. Monika ausgelegt, die traditionelle Sonnwendfeier zu einem Familienfest mit Johannisfeuer umgebaut und unzählige private Kontakte geknüpft.

Wie könnte man auch einen so aktiven Verein „sterben“ lassen. Jeden Monat unternimmt man ein bis zwei gemeinsame Fahrten, Wanderungen, Besichtigungen, Kulturveranstaltungen. Aber es fehlt eben der Nachwuchs - ein Schicksal, das der LBT mit vielen anderen Vereinen teilt.

„Geklickt“ hat es dann im Juni 2016 beim Familienfest. Alt und Jung haben ungezwungen miteinander gefeiert und sich gut unterhalten. Mundpropaganda hat junge Familien gelockt. Man spricht klar und deutlich auch über die Zukunft des Vereins. Durch die Kontakte aus diesem Event haben sich neue Freundschaften entwickelt und schließlich auch der Gedanke: „der Bürgertreff darf nicht sterben“.

Zur Hauptversammlung am zweiten Januar Montag war der Saal im Restaurant „Adria“ schon eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn voll. Stühle

werden hereingetragen und es wird an allen Tischen zusammengerückt. Zwischen den bekannten Gesichtern sind für Eingeweihte auch einige neue zu sehen. Außenstehende würden dies nicht bemerkt haben – sofort wurden „die Neuen“ beschnuppert und integriert. Pünktlich werden die Vereinsmodalitäten angesprochen und unkompliziert abgewickelt.

Denn alle sind gespannt wie es mit dem Verein weiter geht. Als der Vereins-Vorstand nach dem Geschäftsbericht und dem Kassenbericht den Vorsitz an den Wahlvorstand abgibt ist es mucksmäuschenstill.

Karl-Heinz Trapp ist gut vorbereitet – er kennt die Modalitäten, hat jahrelange Erfahrung. Humorvoll stellt er die komplizierte Suche und anschließend die Kandidaten für die

Ämter vor. Bei einigen Treffen im Dezember hatten sich die Interessierten mit dem scheidenden Vorstand getroffen und intern geeinigt, wer auf welcher Position Verantwortung übernehmen möchte. Die Wahl ist so unkompliziert wie der Verein selbst. Die Vorstellung der Kandidaten überzeugt, alle werden ohne Gegenstimme gewählt, der Bürgertreff lebt!

Joachim Süß und Markus Pezolt werden zum 1. und 2. Vorstand gewählt; Joachim Matthes übernimmt die Position des Pressewarts, als Kassier ist Michael Schumann künftig Hüter über die Finanzen und Frank Schönweiß wird Schriftführer. Durch die Übernahme dieser Ehrenämter werden Sie ab sofort die Geschicke des Vereins lenken – nicht ohne sich die Unterstützung der Routiniers zu sichern.



Für seine außerordentlichen Verdienste um den Verein wurde Peter Billen von der Hauptversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt, Gabi und Georg Gebhardt und Paul Bottler wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Alle Geehrten sowie Reinhard Reiser und Karlheinz Frisch, die bereits Ehrenmitglieder sind, erhielten für ihre Verdienste vom Verein je einen Gutschein für ein Essen im Restaurant „Adria“.

Zum Schluss wünschte der ausscheidende Vorstand, Peter Billen, der neuen Geschäftsführung viel Glück, viel Erfolg und ein gutes Händchen für Ihre künftigen Aufgaben um den Verein.

Der gesamte neue Vorstand freut sich auf die Herausforderungen und spannende Zeiten mit dem LBT!

Joachim Süß



Ablösung - ab 10. Januar tritt die bisherige Vorstandschaft einen Schritt zurück: Schriftführerin Gabi Gebhardt – Frank Schönweiß, 1. Vorstand Peter Billen - Joachim Süß, 2. Vorstand Reinhard Reiser - Markus Pezolt, Pressewart Karlheinz Frisch - Joachim Matthes, Kassier Paul Bottler - Michael Schumann (vlhr)

Anzeige



Internetseiten, die Sie selbst aktuell halten können.
Werbung, die Ihre Kunden anspricht.

wyl.de



Joachim Süß

Markus Pezolt

LBT-Sommerfest 2016. Wir kamen zu spät, weil unser großer Sohn Schulfest hatte, aber der Grill war noch an, die Kinder bekamen Würstchen und ich ein Bier. Schon bald war ich mitten im Gespräch mit Markus, Frank und immer neuen Gesprächspartnern. Lauter nette Leute, so wie ich Limbach kennen gelernt habe, seit wir 2010 hier her gezogen sind.

Als selbständiger Medieninformatiker arbeite ich von zuhause aus und sehe jetzt vom Büro aus den Wald. Die Wege zum Bäcker, zur S-Bahn, zum Kindergarten und zur Schule sind kurz. Ideal. Der Platz in unserem Garten reicht für unsere drei Kinder und acht Hühner.

Der Limbacher Bürgertreff ist für mich die Chance, mehr Menschen kennen zu lernen und mich bürgerschaftlich zu engagieren. „Nebenbei“ bin ich stellvertretender Ortsbeauftragter für das Technische Hilfswerk in Lauf.

Mein Name ist Markus Pezolt. Als Schwiegersohn unseres langjährigen Vorstands Peter bin ich familiär sehr stark mit dem Limbacher Bürgertreff verbunden.

Seit 2014 wohnen wir mit unseren Kindern Luisa und Lukas in der Eschenbachstraße. Gemeinsam mit Wedel-Weinmanns, unseren Nachbarn, verhalfen wir dem Limbacher Bürgertreff zu unserem kleinen, erfolgreichen Fest im Garten der Gethsemanekirche.

Wer hätte gedacht, dass dieses so profitabel für den Verein werden kann. Und damit meine ich nicht die finanzielle Lage, sondern das Fortbestehen des LBT. Schon an diesem Abend war klar, hier treffen sich weiterhin nette engagierte und gesellige Leute.

Jetzt als 2. Vorstand kann ich nur sagen, zum Glück haben wir es gemacht, dieses Fest!



Joachim Matthes

Nach einigen Treffen am Jahresende 2016 zum „Wie-geht-es-weiter“ des Limbacher Bürgertreffs hatte ich Gefallen daran gefunden - ich wollte teilhaben; an weiteren (nicht nur winterlichen) Grillfeiern und Unterhaltungen und dem Spaß, der damit verbunden war, und so darf ich mich nun Pressewart nennen.

Seit fast 30 Jahren lebe ich nun schon im schönen Limbach, zunächst mit den Eltern, dann mit meiner Frau Katja und seit gut sechs Jahren auch mit unserer lieben Tochter Annika. Beruflich bin ich im Rechtsamt der Stadt Nürnberg tätig.

Meine Mutter schaut seit ein paar Wochen vom Himmel zu uns herunter nach Limbach. Wie wichtig ein harmonisches nachbarschaftliches Miteinander ist, wird einem manchmal von heute auf morgen in Erinnerung gerufen.



Michael Schumann

Ich wurde 1976 in Thüringen geboren und wuchs in Jena auf. Ich absolvierte dort eine Ausbildung zum Buchhalter.

Durch meinen Beruf als Steuerberater und dem Spaß am Umgang mit Geld und Zahlen bin ich zu meinem Amt als Kassenwart im Limbacher Bürgertreff gekommen.

Ich heiratete im Mai 2012 meine Frau Alexandra und im Januar 2016 wurde unser Sohn Maximilian geboren. Mit meiner Familie wohne ich seit Sommer 2015 in Schwabach Limbach.

In meiner Freizeit gehe ich wandern und fahre gerne Fahrrad.



Fackelwanderung durch Limbach

Glänzende Kinderaugen und überraschte Limbacher - so könnte man den „Fackelmarsch“ des Limbacher Bürgertreffs vom 10. März wohl zusammenfassen.

Etwa 60 Junge und Alte - von 3 Monaten bis 80 Jahren war alles dabei - trafen sich zu Beginn der Dämmerung an der Bäckerei Lederer. Gespanntes Warten auf die Fackeln bei den jungen Gästen, entspannte Gespräche bei den Erwachsenen. Als es los geht können besonders die älteren Kinder das Entzünden kaum mehr abwarten.

Ausgelassen, aber durch Eltern und Großeltern diszipliniert, geht der Weg über den Kreisverkehr zur Sparkasse, rechts abgebogen zur alten Linde und dann „hinten rum“ Richtung Nasbach bis zum Grundweg.

Das Schöne in Limbach ist, dass jeder, dem man begegnet, freundlich grüßt, auch wenn die meisten von dem langen Zug der Fackelträger überrascht waren.

Natürlich waren auch Nicht-Mitglieder eingeladen mitzugehen. Zum regen Interesse hat sicher beigetragen, dass morgens jedes Kind im Kindergarten St. Monika einen kleinen Flyer auf seinem Platz hatte und nochmals an den Termin erinnert wurde.

Völlig ungezwungen bildeten sich Gruppen, lösten sich durch Geschwindigkeitsunterschiede beim Laufen wieder auf und neue Paarungen bildeten sich. So erhielt man Gelegenheit, sich zu beschnuppern und kennen zu lernen.

Der kurze Abendspaziergang war nach etwas mehr als einer Stunde schon wieder vorbei. Man verabschiedete sich vor dem El Paso oder nahm einen der vorher reservierten Plätze dort ein und ließ den Abend ausklingen.



Joachim Süß

Winterwanderung rund um den Duzendteich

Mit dem Thema „Natur und Kultur“ hatte Wanderführer Herbert Kraus offensichtlich wieder einmal den Nerv der Limbacher getroffen. Bei strahlendem Sonnenschein konnten 25 Bürgertreffler die ausgebuchte Winterwanderung rund um das von der NSDAP martialisch aufgeladene Gelände in Nürnberg begehen.

Die ursprüngliche Weiherlandschaft im Südosten der Metropole wurde bereits 1337 im Auftrag von Kaiser Ludwig dem Bayer angelegt.

Zwischenzeitlich war das Gebiet Heimat von Mühlen und Hammerwerken und ab dem 17ten Jahrhundert Ausflugsziel für die Bevölkerung der Stadt. Schon seit 1813 sind Gondeln und Kähne belegt und 1899 wurde das berühmte „Wanner“ gebaut.

Der ebenfalls an den Nummernweiher beheimatete Tiergarten zog ab 1939 in sein jetziges Gelände um Platz für die monströsen Prachtbauten Hitlers und Speers zu machen.



Viele Legenden ranken sich immer noch um die aufgelassene Deponie „Silberbuck“, die immerhin eine Höhe von 356 Metern aufweist. Der angrenzende Silbersee, ein Teil der Baugrube für das „Deutsche Stadion“, ist stark mit Chemikalien belastet und seit dem Krieg starben hier 45 Menschen. (Bild oben)

Nach dem Rundgang zwischen den Seen, bei dem Herbert Kraus immer wieder interessantes, kulturelles und amüsantes wusste, gelangte die Wandergruppe schließlich zum Reichsparteitagsgelände.

Die Kongresshalle ist kaum fassbar. Vor allem wenn man hört, dass von den geplanten 70 Metern Höhe nur 39 verwirklicht wurden. Der größte



erhaltene NS-Bau Deutschlands war für 50.000 Personen geplant und hatte das Kolosseum in Rom zum Vorbild.

Das Großereignis der Zeppelin-Landung am 28.08.1909 hat seine Spuren im Namen der großen Wiese hinterlassen. Auf der Großen Straße, die in Richtung der Kaiserburg ausgerichtet ist, versuchte fast Jeder zwei preußische Stechstriche pro Granitplatte zu machen - denn darauf sind diese mit ihrer Kantenlänge von 1,2 Metern ausgelegt.

Nach dem verdienten Mittagessen im jetzigen Gutmann ging es weiter zur Zeppelintribüne und in deren „Goldenen Saal“ (rechts).

Die Nutzung könnte damals und heute nicht unterschiedlicher sein - dies wird auf dem untenstehenden Bild deutlich. In den 70 Jahren wurden die Säulengänge auf der Tribüne gesprengt und die Stadt wollte nach und nach das gesamte Gelände dem Vergessen anheim fallen lassen.



Heutzutage wird von Historikern aber angestrebt den Größenwahn deutlich zu machen und, wie auch im Reichsparteitagsgelände, für Besucher zugänglich zu halten.

Eine rundum beeindruckende Führung. Vielen Dank an Herbert Kraus!

JPS



Treffen auf der Kinderkirchweih in Schwabach

Gleich zum Auftakt der Kinderkirchweih in Schwabach trafen sich am Freitag, den 05. Mai, einige Mitglieder des Bürgertreffs samt deren Familien (natürlich inklusive den Kindern als Hauptakteure) am Rathaus. Erfreulicherweise waren auch Omas und Opas mit von der Partie.

Die Veranstaltung wurde über die üblichen Quellen wie den Infokasten beim Bäcker Lederer, per Mail, auf der Homepage und neuerdings ganz modern auch über Facebook angekündigt. Auch eine Veröffentlichung des Termins im Schwabacher Tagblatt durfte nicht fehlen.

Bei der Kinderkirchweih in Schwabach handelt es sich von der Aufmachung und der Zielsetzung her um eine weit und breit einmalige und innovative Veranstaltung. Vorbilder gab es hierfür nicht. Die steigenden Besucherzahlen im Vergleich zum

früheren Frühlingsfest an gleicher Stelle lassen aber vermuten, dass sich auch andere Kommunen und Veranstalter für ein derartiges Konzept interessieren könnten.

Das auf Kinder und deren Familien zugeschnittene kostenlose Rahmenprogramm inklusiv Maskottchen und eigens komponiertem Lied sowie die Auswahl an Fahrgeschäften und Buden stellen echte Alleinstellungsmerkmale dar. Komasaufen, laute Musik und verstörende Geisterbahnen sucht man hier glücklicherweise vergebens - obwohl, die sucht man ja eigentlich nie.

Die kühle, aber trockene Witterung ließ uns fröhlich auf Entdeckung der etwa 300 Frontmeter gehen. Für die Kinder der Mitglieder gab es einen Gutschein für ein Eis und je nach

Unten: Treffen der Mitglieder vor dem Rathaus



Alter durften die Kinder ein Fahrgeschäft nach eigener Auswahl testen.

Natürlich blieb es nicht dabei und so wurde eine große Runde über den Festplatz gedreht und dabei -natürlich auf eigene Kosten- fleißig gegessen, getrunken und unterhalten. Weitere Fahrgeschäfte, Schießbude, der Erlebnisparcour sowie das Bungee-Trampolin wurden selbstverständlich auch ausführlich getestet.

Nach dem Fackelzug quer durch Limbach war dies eine weitere "neue" Veranstaltung des Bürgertreffs. Wie bei allen Aktionen des Limbacher Bürgertreffs sind stets alle Mitglieder herzlich willkommen, nicht nur bestimmte Zielgruppen

.



Joachim Matthes Oben: Gewirbeltes Glück

Anzeige

Schmetterlingshaus

19.06. bis 30.09.

blumen
Schwarz
www.schwarz.lt

Kaffee im Gewächshaus
Donnerstag bis Samstag an unserer kleinen Selbstbedienungstheke.
Limbacher Str. 60 91126 Schwabach Tel. 09122 691850



Frank Schönweiß

Ich bin 36 Jahre alt und wohne seit 2008 zusammen mit meiner Frau Sonja, geborene Geißendörfer, in der Sachsenstraße.

Wie alle anderen „neuen“ Vorstandsmitglieder wurde ich an der Sonnenwendfeier auf den Verein aufmerksam. Die Grundidee des LBT - die Limbacher Bürger untereinander bekannter zu machen - gefiel mir so gut, dass ich mich kurzerhand als Schriftführer des Vereins zur Wahl stellte, zumal mein Schwippschwager Joachim Süß sich ebenfalls mit engagieren wollte.

Ich hoffe dem Vertrauensvorschuss der Mitglieder gerecht zu werden. Ich bin Mitglied der FFW Schwabach / Limbach, beim Traditionsverein und in der ÖDP.

In meiner spärlichen Freizeit mache ich gerne Sport, wandere oder werde von unseren vier Söhnen auf Trab gehalten.



Volker Wedel-Weinmann

Geboren 1973 in Würzburg, aufgewachsen in einem kleinen Dorf in der Nähe von Höchstadt hat es mich 2004 zusammen mit meiner Frau nach Limbach verschlagen. Hier haben wir uns gut eingelebt. Mittlerweile zählt unsere Familie vier Köpfe.

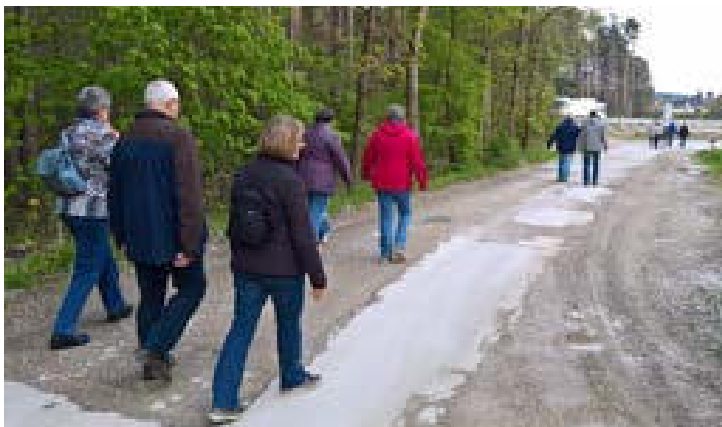
Beruflich bin ich als Systemadministrator tätig. In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit allem was weit weg von Schreibtisch und Computer ist. Da kommt mir und meiner Familie der LBT natürlich sehr entgegen. Junge Familien mit ähnlichen Interessen an gemeinsamen Events für die ganze Familie und alte Hasen mit langer Erfahrung bezüglich Organisation und Veranstaltung von gemeinsamen Veranstaltungen.

Im LBT bin ich als Festwart tätig und freue mich darauf, mich aktiv in der Gestaltung und Organisation von Feiern und Festen mit einzubringen.

Abendspaziergang

Einmal quer durch Limbach, über Penzendorf und bis zum Vogelherd. Kein Problem, egal ob man 7 oder 70 ist.

Unter der Leitung von Georg und Gabi Gebhard starteten am 28. April 23 Wanderer am Bäckerladen. Alte und neue Bekannte und viel Humor sorgten für gute Stimmung. Das Wetter - wenngleich es nicht besonders warm war - verdarb diese auch nicht und schon ging es los.



Durch die Waldsiedlung marschierten alle hinunter an die Schwabach. Wir folgten dem Flusslauf bis zur Rennmühle um dann den neuen Weg entlang der Autobahn zu erkunden.

Die abgerissene Unterführung, die bis zum Bau der A6 die Hauptstraße zwischen Penzendorf und Schwabach war, fehlt vielen immer noch.

Auch wir mussten den „Umweg“ über die neue Brücke mit Fahrrad- und Fußweg entlang der Penzendorfer Straße nehmen und so die Autobahn überqueren. Ein Stück weit führte uns Georg nach und durch Penzendorf und dann an der Penzendorfer Kreuzung hinüber zum Sportgelände.

Gleich darauf ging es zum zweiten Mal über die Autobahn und an der HUMA vorbei bis zum Bäcker Schmidt. Hier schmeckte nach gut 1½ Stunden das Essen & Trinken und die Gespräche fanden erst so richtig Schwung ... schließlich hatte man jetzt wieder allen Atem zur freien Verfügung.

Danke an alle, die mitspazierten und vor allem an Georg für seine Organisation!

JPS



Einladung zur Familien- & Sonnwend-Feier am 24. Juni 2017

Gute, alte Traditionen sollte man pflegen. Und noch besser ist es, wenn man aus diesen Traditionen etwas macht, das auch künftig nicht nur alt sondern vor allem gut ist.

Mit diesem Antrieb verjüngen wir unsere traditionsreiche Sonnwendfeier und verlegen Sie gleichzeitig. Bisher fand diese Veranstaltung ja auf dem „Weller-Acker“ an der S-Bahn statt.

Weil aber durch die Verjüngung im Verein die Hauptstraße für Kinder eine Gefahr ist und die Bedingungen dort ohnehin nicht optimal waren findet die Feier am 24.06.2017 wie im vergangenen Jahr im Garten der Gethsemane-Kirche statt.

Wir starten um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Bis 19 Uhr steht dann für die Kinder das Spielmobil bereit - Rollenrutsche, Stelzen und vieles mehr warten auf Ihre Verwendung!

Am Abend werfen wir den Grill an und werden Sie mit Bratwürsten & Steakbrötchen vom Metzger Katheder aus Penzendorf bewirten. Selbstverständlich gibt es wieder das gute Weiherer-Bier vom Fass und ausgewählte Bier-Spezialitäten aus der Bügelflasche.

Am Abend wollen wir dann ein kleines Sonnwendfeuer entzünden und mit den Kindern Stockbrot rösten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn



Vorschau

Sie mit Ihren Kindern, Tanten, Omas, Uropas usw. einen schönen Nachmittag und Abend mit uns verbringen!

Sind Sie noch kein Vereins-Mitglied? Das ist kein Problem! Wir möchten, dass alle Limbacher kommen und mit uns feiern. Sie kommen nicht aus Limbach? Auch kein Problem - hauptsache, alle haben Spaß!

Und natürlich können Sie sich bei der Veranstaltung davon überzeugen, dass eine Mitgliedschaft im LBT nur Vorteile hat - wir sind mehr als ein Wander-, Nachbarschafts- oder Familienverein. Wir sind all das auf einmal ... und noch viel mehr.

Wir freuen uns auf ein tolles Fest!



Anzeige

**Ihr Schwäbisch Hall-Experte fürs Bausparen,
Baufinanzieren und die Altersvorsorge.**



Bezirksleiter **Markus Pezolt**
Eschenbachstr. 7, 91126 Schwabach
Mobil 01522 2684737
markus.pezolt@schwaebisch-hall.de



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Schwäbisch Hall

Auf diese Steine können Sie bauen





spkmfrs.de

Miteinander ist einfach.

Wenn man als regionaler Finanzpartner eng mit seiner Heimat und den Menschen verbunden ist und sich mit beachtlichen Mitteln in vielen Bereichen des Lebens engagiert.

Kein Anderer fördert Sport, Kunst, Kultur und Soziales in der Region wie wir.

Anzeige



Wenn's um Geld geht

Sparkasse Limbach

Geschäftsstelle der Sparkasse Mittelfranken-Süd

Stadtteilstadt am 2.9.2017

Die Schwabacher Stadtteile finden beim 900-Jahres-Jubiläum kaum Beachtung. Deshalb haben sie sich unter Führung der Wolkersdorfer Bürgergemeinschaft entschieden, selbst ein Fest am Marktplatz auszurichten.

Der Limbacher Bürgertreff übernimmt hierbei für unseren Stadtteil die Organisation und bindet alle anderen Vereine mit ein. Wir werden von 14 bis 20 Uhr mit Stand und einem Couplet von Herbert Kraus vertreten sein.
Herzliche Einladung!

Unten: 22. Januar, ca. -10°C - eiskaltes Wintervergnügen am Weiber in Eichwasen und der LBT mittendrin



Kinderfasching

Ganz kurzfristig kam Ende Januar die Idee auf, einen kleinen Kinderfasching zu organisieren. Termine wurden verglichen und hin und her überlegt. Aber weil der Fasching schon so kurz vor der Tür stand, haben wir uns entschieden, doch lieber erst mal zu schauen, was es denn eigentlich in Schwabach sonst so gibt.

Es feiern fast alle Sportvereine, die Schwabanesen haben eine große Veranstaltung im Markgrafensaal und alle suchen Gäste. Die „jungen LBTler“ haben also an verschiedenen Samstagen ihre Kinder in Kostüme gesteckt und sich mal umgeschaut.

Nebestehend einige Impressionen vom Fasching beim SC04.

JPS



Tolle Kostüme und kindgerechte Spiele



Aber zuerst mal stärken. Katzen brauchen Kraft.



Höhepunkte waren der Auftritt der jüngsten Schwabanesen und eine Rhönrads-Show.



Fahrt nach Budapest und Umgebung

„Ein Stück Donau entlang“

1. Tag Ungewohnt früh, doch nicht für die Reisegruppe. Um vier Uhr ging es bei schönem Wetter los Richtung Osten bis zum Stift Melk in Niederösterreich. Die barocke Benediktinerabtei ist wunderbar in die Landschaft gebaut, hoch über der Donau. Erziehung und Unterricht, aber auch die Pfarrseelsorge sind heute immer noch die Aufgaben des Klosters. Die Anfänge des Klosters reichen 1200 Jahre zurück, auch bis nach Eichstätt.

Bei einer Führung besichtigten wir die Kaiserzimmer und den Marmorsaal, von dem aus man auf eine mächtige Terrasse gelangt. Hier hat man einen sehr schönen Ausblick auf das Donautal. Durch die Bibliothek mit etwa 100.000 Büchern kommt man in die Kirche, ein prunkvoll ausgestalteter "Audienzsaal" Gottes.

Zum Abschluss konnten wir noch bei einem Spaziergang den Park erkunden, bevor uns Dieter durch die wunderschöne Wachau nach Buda-

pest brachte, wo wir um 17:30 Uhr in unserem Hotel Museum Budapest ankamen.

2. Tag Nach erholsamer Nacht und gutem Frühstück stand "Budapest" auf dem Programm. Als Landeshauptstadt mit heute 1,7 Millionen Einwohnern, als "Königin der Donau" mit zahlreichen historischen Bauten kein einfaches Unternehmen. Aber es kam ja Maria, eine äußerst kundige Fremdenführerin, die uns während der drei kommenden Tage begleitete.

Sie gab uns einen geschichtlichen Überblick. Kelten, Römer, und Hunnen siedelten hier, bis um 900 n. Chr. mit den Magyaren die eigentliche ungarische Geschichte beginnt. Im Jahre 1000 wird Stephan der I. mit der heiligen Krone zum 1. ungarischen König gekrönt. Die Ungarn werden Christen.

Nach einem Mongolenüberfall wird eine Stadtmauer und eine Königsburg gebaut. Am rechten Donauufer entstand die Stadt Óbuda. Als sich später viele Leute verschiedener Nationalität hier niederließen, wurde neben der ersten Stadt Óbuda die neue Stadt Buda aufgebaut. Auf der anderen Donauseite entstand die wohlhabende Stadt Pest.



Es ist ein Auf und Ab, Türken beherrschen die Stadt, hinterlassen einen Trümmerhaufen, neuer Aufschwung, 1848/49 Revolution gegen Österreich, Entstehung der Doppelmonarchie Österreich/Ungarn, Krönung des Kaiserpaares Franz Josef und Elisabeth zu König und Königin von Ungarn.

Seit 1873, als die drei Städte Óbuda, Buda und Pest zu einer Stadt vereinigt wurden, entwickelten sie sich zum politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Mittelpunkt und zum größten Industriezentrum des Landes. Dann 2. Weltkrieg, große Zerstörung, z. B. wurden alle Brücken gesprengt. Nach dem Sozialismus seit 1989 Bürgerliche Republik, seit 2004 Vollmitglied der EU.

Einige Impressionen:

Das Budaer Burgviertel, 50 - 60 m über der Donau, mit einem gewaltigen Burgpalast, der auf den Resten des Königspalastes erbaut wurde. Zahlreiche öffentliche Gebäude, z. B. das Alte Rathaus und viele Museen sind hier. Die Matthiaskirche war eine der Krönungskirchen der ungarischen Könige. Das Dach der Kirche ist mit bunt glasierten Keramikziegeln gedeckt. Im Innen-

raum gibt es viele Wandmalereien mit Themen zur ungarischen Geschichte. gegenüber liegt die Fischerbastei, eine Aussichtsterrasse mit Frei- und Bogengängen, Rundtürmen und einem Reiterstandbild von Stephan I. Die Fischerzunft musste diesen Festungsabschnitt verteidigen, daher der Name.

Der Gellértberg mit Zitadelle, ein Dolomithfelsen, benannt nach dem Nationalheiligen Gellért. Er war ein Missionar, der von den heidnischen Magyaren in einem Nagelfass den Berg hinuntergestürzt wurde. Ein Denkmal erinnert an Gellért. Auf dem Berggipfel steht das Freiheitsdenkmal und die Zitadelle; einst Kasernenfestung. Heute genießen vor allem Touristen den herrlichen Ausblick auf Stadt und Fluss. Von vielen Thermalquellen Budapests entspringen zahlreiche auf und um den Gellértberg und tragen dazu bei, dass die Stadt auch eine Bäderstadt ist. >>



Der Heldenplatz liegt am Ende der prächtigsten Radialstraße Budapests, der Andrassy út. In der Straße gibt es zahlreiche Museen, Theater, Cafés und Geschäfte. Der Heldenplatz wurde zur Jahrtausendfeier 1896 geplant und war 30 Jahre später fertig. Eine 36 m hohe Steinsäule mit einer Statue des Erzengels Gabriel steht in der Mitte. Auf dem Sockel sind Reiterfiguren der sieben magyarischen Stammesfürsten. Ein zweiteiliger Kolonadenbogen mit Bronzefiguren von verschiedenen Königen und Türkenbezwingern begrenzt den Platz. An den Heldenplatz grenzt das Stadtwäldchen, ein beliebtes Ausflugsziel.



Am Heldenplatz angekommen

Die Basilika St. Stephan ist mit ihrer hohen Kuppel ein Wahrzeichen in Pest. Sie ist die größte Kirche in Budapest. Im Inneren wird in einem kostbaren Schrein die rechte Hand des hl. Stephan aufbewahrt.

In der Stadt leben alle Religionen friedlich zusammen. Es gibt zahlreiche Kirchen, Synagogen und kirchliche Versammlungsräume in der Stadt.

Die Donau und ihre Brücken.

Heute verbinden 8 Straßen- und 3 Eisenbahnbrücken die Stadtteile zu beiden Seiten der Donau. Die älteste ist die Kettenbrücke, die ein englischer Ingenieur vor 170 Jahren erbaute. Sie wird an beiden Auffahrten von je zwei steinernen Löwen bewacht.

Die weiße Elisabethbrücke geht geradlinig über die 260 m breite Donau, während die Margarethenbrücke in der Mitte einen leichten Knick hat, von dem aus man beide Donauufer im Blick hat.

Wir konnten beide Donauufer bei einer einstündigen Schifffahrt bewundern, vor allem das Parlament in neugotischen Stil mit zahlreichen Türmen. In der Halle unter der 96 m hohen Kuppel wird die Stephanskronen ausgestellt. Vor der Margaretheninsel, die wie ein Schiff in der Donau liegt und als Naherholungsgebiet sehr beliebt ist, wendete unser Schiff.

Und was war noch? Ja, Essen und Trinken geht immer. Also auf in die

große Markthalle. Sie ist eine 150 m lange Stahl- und Eisenkonstruktion. Auf zwei Etagen gibt es alles zu kaufen, was ess-und trinkbar ist, was das Leben schön macht. Ein "genussreicher" Rundgang. Müde und fußlahm kehrten wir in unser Hotel zurück.

3. Tag Das Donauknie stand als erstes auf dem Programm. Es ist eine sehr fruchtbare, zauberhafte Landschaft. Die erste Station war in der ehemaligen Königspfalz und Residenz des katholischen Primas von Ungarn - Esztergom. Der Dom Mariä Himmelfahrt ist Ungarns größtes Gotteshaus. Mit seiner über 100 m hohen Kuppel thront der Dom über der Donau. In der Stadt hatte der Großfürst Géza seine Residenz, hier wurde auch der spätere König Stephan geboren. Nach dem Mongolensturm übersiedelten die

Könige nach Visegrád. Stadt und Burg gingen in den Besitz der Kirche über. An einem Model des Doms konnten wir uns über die Größe der gesamten Anlage informieren. In der Schatzkammer kann man liturgische Geräte und Gewänder aus vielen Jahrhunderten bewundern.

Der zweite Programmpunkt an diesem Tag war der Regierungssitz im 14. und 15. Jahrhundert, Visegrád. Hoch auf dem Berg liegt die Obere Burg, unser Ziel. über steile Wege und Treppen ging es hinauf. Im Mittelteil der Burg sind Kopien der Reichskleinodien ausgestellt, in einem Nebenraum ist ein festliches Gelage mit Königspaar und Fürsten nachgestellt. Wer auch noch die letzte Treppe erstieg, hatte natürlich den besten Aus- und Rundblick zum Donauknie und in die Umgebung. >>



Der Limbacher Bote

Dritte Station war Szentendre, ein hübsches Städtchen mit vielen Gelegenheiten, Andenken oder Kunsthandwerk zu kaufen. Es gab aber auch Zeit zum Bummeln und erholen. Ein ausgefüllter Tag ging in guter Stimmung zu Ende.

4. Tag Ausflug an den Plattensee. Dieter brachte uns durch eine schöne Landschaft nach Balatonfüred, dem traditionsreichsten Kurort am See. Seit 200 Jahren kommen die Gäste zur Kur hierher. Die Kurhäuser im Ort sind ein Abbild dieser vergangenen Zeit. Wir hätten auch gerne das Heilwasser probiert, leider wird der Brunnen zur Zeit renoviert.

Nach einem kurzen Abstecher an den See fuhren wir weiter nach Tihany. Der Ort liegt auf einer Halbinsel, die seit 3000 Jahren besiedelt ist. Seit fast 1000 Jahren gibt es die Benediktinerabtei auf dem Berg. Die beiden Türme sieht man schon von weitem.

Nach den Zerstörungen durch die Kriege wurde die Kirche im Rokoko-Stil wieder aufgebaut und reich ausgestattet.

Die Wege hinauf zur Kirche sind gesäumt von vielen kleinen Geschäften. Kunsthandwerk, viel Keramik, aber auch viel Nützliches (oder Unnützes) kann man anschauen, bestaunen und kaufen. Ein Haus ist völlig mit Paprikaschoten eingekleidet, ein Farblecks in der Umgebung. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt - alle waren zufrieden.

Mit der Fähre ging es weiter ans Südufer des Sees nach Siófok. Hier gibt es lange Sandstrände; so wurde aus dem Ort ein beliebter Badeort mit einer schönen Uferpromenade und großen Hotels. Für eineinhalb Stunden konnten wir uns als Gäste fühlen, am Ufer promenieren, uns auf der Mole den Wind um Nase und Ohren wehen lassen, unter einem

Rast in Tihany



Wind in Siófok - nicht nur um die Nase



blühenden Rosenbogen auf der Bank sitzen und träumen oder uns einen Espresso oder ein Glas Wein schmecken lassen. Und dann "Adieu" Balaton, größter See Mitteleuropas; und "Adieu" Maria, und köszönöm (danke) für die gute Betreuung.

5. Tag Heimreise. Das bekannte Ritual. 8 Uhr Koffer einladen, pünktlich losfahren. Vielleicht „Auf Wiedersehen, Budapest“? - Fahrtrichtung Westen.

Am Neusiedler See ein kurzer Zwischenstopp beim Weingut Horst und Georg Schmelzer zum Auffüllen der Weinvorräte.

Noch einmal fuhren wir durch die wunderschöne Wachau nach Weiskirchen. Hier wurden wir im Weingut "Mang" zu einer Weinprobe mit Jause erwartet. Gut gestärkt machten wir uns dann auf den letzten Teil der Reise.

Ein goldener Abendhimmel begleitete uns nach Schwabach, wo wir um 21:45 Uhr ankamen. Müde, aber voller Erinnerungen an eine wunderschöne Fahrt, ohne Grenzkontrollen, mit vielen netten Leuten, mit bestelltem schönen Wetter, mit einem stets gut gelaunten und unternehmungslustigen Busfahrer Dieter, mit einem Reiseleiter der Extraklasse.

Wir sagen Danke auf ungarisch: közőnjök

Nach dem Ende des
Kommunismus
Öffneten sich bei der Fahrt
Zum
Östlichen
Nachbar für viele Limbacher
Jahrgänge
Überwältigende und interessante
Kapitel der europäischen Geschichte

Gertrud Pöhlmann

Auf ins Weingut Mang



Reiseansklang bei Wein & Brotzeit



Mitgliedsantrag

Ich möchte ab sofort Mitglied im Limbacher Bürgertreff e. V. werden.

☐ Einzelmitglied Jahresbeitrag 4,50 €

☐ Familienmitglied Jahresbeitrag 8,00 €

Vor- u. Nachname

Geburtsdatum

Ehepartner (bei Familienmitgliedern)

Geburtsdatum

Vornamen der Kinder (bei Familienmitgliedern)

Straße

Postleitzahl, Ort

Telefon

E-Mail

Kontoinhaber

Bank

IBAN

BIC

Ich bin mit der Speicherung meiner Daten für Vereinszwecke einverstanden und ermächtige den Limbacher Bürgertreff e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Limbacher Bürgertreff e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte senden an oder abgeben bei:
Limbacher Bürgertreff e.V., Joachim Süß,
Schwabenstraße 3, 91126 Schwabach

Sie können auch online Mitglied werden unter
limbacher-buergertreff.de > Formulare >
Mitgliedsantrag

Termine & Ankündigungen

04. Juni	Festgottesdienst „Limbacher Messe“ mit der Quartettvereinigung
12. Juni	Monatlicher Treff im „Restaurant Adria“
17. Juni	Löschzugfest der Freiwilligen Feuerwehr Limbach & Einweihung des Feuerwehrhaus-Ausbaus
24. Juni	Familien- & Sonnwendfeier im Garten der Gethsemane-Kirche
25. Juni	Traditionelles Hähnchenessen des Traditionsvereins
02. Juli	Gemeindefest „20 Jahre Gethsemanekirche“
08. Juli	Straßenfest „Humboldtstraße“
10. Juli	Monatlicher Treff im „Restaurant Adria“
15. Juli	Fahrt des Traditionsvereins zur Landesgartenschau nach Pfaffenhofen a. d. Ilm im Luxusbus
16. Juli	Aufräum-Aktion mit gemeinsamen Picknick
17. Juli	Pegnitz-Wanderung in Nürnberg der „Männerwelten“
03. - 07. August	Limbacher Kirchweih (35 Jahre Kärwa in Limbach)
02. September	Fest der Stadtteile im Rahmen des Jubiläums „900 Jahre Schwabach“
11. September	Monatlicher Treff im „Restaurant Adria“
18. September	Kreatives in den „Männerwelten“
09. Oktober	Monatlicher Treff im „Restaurant Adria“
14. Oktober	Weinfahrt nach Bullenheim
21. Oktober	Besuch des Nürnberger Tiergartens
04. November	Preisschafkopfen des Traditionsvereins
13. November	Monatlicher Treff im „Restaurant Adria“
25. November	Gemütlicher Abend im „Restaurant Adria“
09. Dezember	LBT-Adventsfeier im evangelischen Gemeindehaus
11. Dezember	Monatlicher Treff im „Restaurant Adria“
16. & 17.12.	Weihnachtsmusical für Kinder & Erwachsene i. d. Gethsemanekirche, Leitung Friedhelm Kerkau

Unsere monatlichen Treffs beginnen um 20:00 Uhr. Infos & Anmeldungen zu Terminen des Traditionsvereins bei Karsten Volland, Sachsenstr. 19.



Öffnungszeiten:
Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 14 Uhr



Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-001

Biokäse & Feinkost

- Über 100 Sorten Biokäse frisch aus unserem Lager zum günstigen **EINHEITSPREIS 1,80 € / 100 g**
- Fachhandel für Biokäse & Feinkost – seit mehr als 30 Jahren!
- Spezialitäten aus ganz Europa
- Fachberatung
- Parkplätze direkt vor dem Laden
Von der S-Bahn-Haltestelle „Schwabach-Limbach“ in 2 Min. erreichbar

Jürgen Würth e. K. Biokäse & -Feinkost
Am Lindlein 16, 91126 Schwabach
Telefon: (0 91 22) – 6 31 68-0



info@juergen-wuerth.de
www.juergen-wuerth.de

Anzeige

Haben Sie einen Termin oder einen Bericht, den wir veröffentlichen sollen? Dann schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Sehr gerne drucken wir auch Artikel von befreundeten Vereinen und Verbänden und über das Leben in Schwabach-Limbach! Oder möchten Sie unseren Boten mit Ihrer Anzeige unterstützen? Dann freuen wir uns ebenfalls auf Ihre Nachricht.

Impressum

Herausgeber:
Limbacher Bürgertreff e.V.
Joachim Süß, 1. Vorsitzender
Schwabenstraße 3, 91126 Schwabach
info@limbacher-buergertreff.de
Telefon: 0 91 22 / 8 79 52 52
Auflage: 2.000 St. / Satz: wyl.de
Redaktion: J. Süß, Joachim Matthes
redaktion@limbacher-buergertreff.de

Bankverbindung:
Limbacher Bürgertreff e.V.
Sparkasse Schwabach (BLZ 76450000)
Konto-Nr.: 558163
IBAN: DE93 7645 0000 0000 5581 63
BIC/SWIFT: BYLADEM1SRS

www.limbacher-buergertreff.de
www.fb.com/lbt-ev